

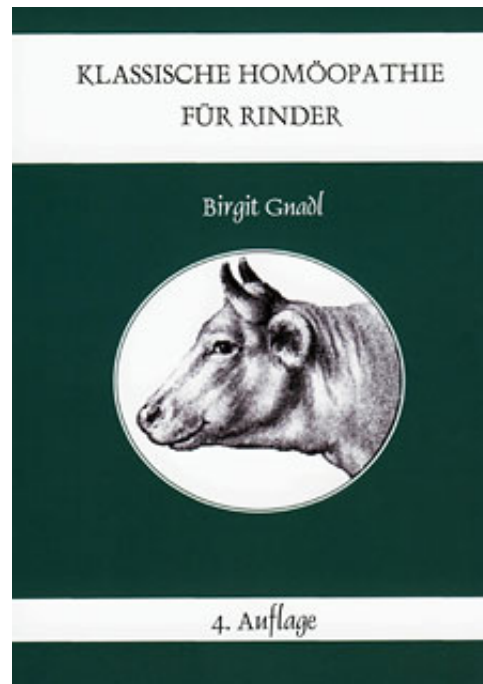
Birgit Gnadl

Klassische Homöopathie für Rinder 4. Auflage

Leseprobe

[Klassische Homöopathie für Rinder 4. Auflage](#)

von [Birgit Gnadl](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b10268>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



▪ **Bluterguss:**

Behindert ein Bluterguss die Bewegungsfreiheit oder die Funktion eines lebenswichtigen Organes nicht hochgradig, soll es weder punktiert noch eröffnet werden. Beim Rind kommt es meist am Sitzbeinhöcker durch hängenbleiben an der Aufstauung oder aufreiten zu Blutergüssen.

Homöopathische Therapie:

Arnica C200:

Stark gespannter Bluterguss, berührungsempfindlich und schmerzhaft.

Dosierung:

2 mal täglich eine Gabe, 2 Tage lang.

Hamamelis C200:

Bei abgekapseltem Bluterguss der verhärtet ist.

Dosierung:

1 mal täglich eine Gabe, 5 Tage lang.



Das wetzen an der Aufstauung (verursacht durch Juckreiz und Milbenbefall) kann ebenso einen Bluterguss entstehen lassen.

▪ **Verletzung des Auges:**

Augenverletzungen können von einem Schlag mit einem stumpfen oder spitzen Gegenstand verursacht werden und entweder oberflächlich sein oder in die Tiefe reichen.

Homöopathische Therapie:

Aconitum C30/C200:

Bei mehreren kleinen Fremdkörpern im Auge.

Dosierung:

2 mal täglich eine Gabe, 2 Tage lang.

Silicea C200:

Treibt Fremdkörper aus dem Gewebe. Abszesse, Krämpfe, Impfschäden.

Dosierung:

Alle 2 Tage eine Gabe, 1 Woche lang.

▪ **Überdosis an Kraftfutter:**

Durch ein Zuviel an Kraftfutter, Fütterungsfehler oder defekte Futterautomaten kann es zur vermehrten Kraftfutteraufnahme kommen.

Je nach Aufnahme der Menge entstehen hoch akute oder chronische Verdauungsprobleme.

Symptome:

Akut: Festliegen, Appetitlosigkeit, totaler Milchrückgang, apathisches Verhalten, Untertemperatur, Aufblähung.

Chronisch: Milchrückgang, verminderter Appetit, infolge kommt es zur Klauenrehe.

Therapie:

Geeignete Infusionen sind sinnvoll. Pansenstimulanzie nur dann verabreichen, wenn Darmgeräusche hörbar sind, da es ansonsten zu einer Darmanschoppung / Darmverschluss kommen kann.

Das Zufüttern von Fermentgetreide (Firma Kanne) täglich 100 bis 300 g / Tier hat sich hier besonders bewährt. Dies begünstigt eine schnelle Regeneration und eine Normalisierung der Darmtätigkeit sowie ein Wiedereinsetzen des Milchflusses.

Nach der akuten Phase ist das tägliche Verabreichen (bis zu 5 Tagen) eines Weizenbieres zur Stimulation der Pansen-tätigkeit sinnvoll.

Homöopathische Therapie:

Nux vomica C200:

Generell als Erstmittel einzusetzen.

Dosierung:

½ stündlich bis stündlich eine Gabe, 1 Tag lang.

Opium C200:

Bei apathischem Festliegen mit kaum hörbaren Darmgeräuschen.

Dosierung:

½ stündlich bis stündlich eine Gabe, 3 Stunden lang.

Plumbum C30/C200:

Bei Darmstillstand, Kolikerscheinungen im Wechsel mit Delirium.

Dosierung:

½ stündlich bis stündlich eine Gabe, 3 Stunden lang.

▪ **Kümmern:**

Als Ursache für Kümmern beim Kalb können folgende Faktoren von Bedeutung sein:

- Fütterungsfehler was Menge und Qualität betrifft;
- Mangelercheinungen oder eine Diät beim Durchfallkalb;
- ein angeborener Herzfehler oder Zwergwuchs;
- eine Viruserkrankung, z. B. Mucosal-disease;
- geschädigte Darmflora durch Antibiotikabehandlungen;
- Chronische Erkrankungen wie z. B.:
Rindergrippe, Lungenentzündung, Nabelinfektion, Pansentrinken, Trinkschwäche durch Krankheit, Parasitenbefall.



*Kümmerer durch
Parasitenbefall.*

Homöopathische Therapie:

Caldum carbonicum C200:

Als Konstitutionsmittel bei eher ruhigen Kälbern (siehe Konstitutionstypen Seite 493).

Dosierung:

Alle 5 Tage eine Gabe, 4 Wochen lang.

Caldum phosphoricum C200:

Als Konstitutionsmittel bei eher schreckhaften Kälbern (siehe Konstitutionstypen, Seite 493).

Dosierung:

Alle 5 Tage eine Gabe, 4 Wochen lang.

Silicea C200:

Bei eventuellen Mangelerscheinungen. Folge von chronischen Erkrankungen.

Dosierung:

1 mal wöchentlich eine Gabe, 4 Wochen lang.

Sulfur C200:

Bei vorangegangener antibiotischer Behandlung einer Erkrankung.

Dosierung:

1 mal wöchentlich eine Gabe, 4 Wochen lang.

■ **Ohrenentzündung:**

Beim Kalb handelt es sich meist um Entzündungen des Mittelohrs. Obwohl diese Erkrankung beim Kalb relativ häufig vorkommt (überwiegend in Fresser-Betrieben) wird sie vergleichsweise selten erkannt.

Ursache:

Verursacher der Mittelohrentzündung sind hauptsächlich Bakterien. Geschwächte Kälber sind besonders anfällig.

Symptome:

Fieber, das oft durch die „übliche“ Antibiotikabehandlung nicht dauerhaft zu beeinflussen ist; gestörte Tränke- und Futteraufnahme, hängende Ohren einseitig, aber auch beidseits; gedämpftes Verhalten; das Betasten des Ohrgrundes ist den erkrankten Kälbern meist unangenehm.

Die Heilungschancen sind bei frühzeitiger Behandlung günstig zu beeinflussen.

Homöopathische Therapie:

Belladonna C30/C200:

Hohes Fieber, rasende Schmerzen, das Tier hält den Kopf einseitig schief, zeigt hochgradige Unruhe wechselnd mit apathischen Phasen, erweiterte Pupillen, Zähneknirschen.

Dosierung:

Mehrmals täglich aufsprühen, 1 bis 2 Tage lang.

Carbo animalis C30/C200:

Bei Mittelohreiterung der Kälber mit Kümmern und Sehnenschwäche.

Dosierung:

1 mal täglich eine Gabe, 5 Tage lang.

Zoonosen

Zoonosen nennt man solche Infektionskrankheiten die von Tier zu Mensch und von Mensch zu Tier übertragbar sind.

Beschrieben sind hier Zoonosen, die häufig in Milchviehbetrieben ein Thema sind.

Zahlreiche Infektionskrankheiten werden durch Erreger verursacht, die von unterschiedlichen Tierarten direkt oder indirekt auf den Menschen übertragbar sind. Derzeit sind etwa 200 Krankheiten bekannt, die bei Tier und Mensch vorkommen.

Ursache:

Die fortdauernde, mancherorts zunehmende Bedrohung des Menschen hat viele Ursachen, denen unterschiedliche Bedeutung zukommt.

Überbevölkerung, Hygienemangel, riesige Müllhalden, Klimaveränderungen, künstliche Bewässerungsanlagen welche die Ökologie verändern und nicht zuletzt der weltweite Tourismus mit seiner Einschleppung von Tieren und die zugehörigen Erreger oder Parasiten.

Zoonosen im Nutztierbereich gibt es schon immer. Menschen die mit Tieren Kontakt haben, sind immer gefährdet an übertragbaren Erregern zu erkranken. Die bekanntesten und häufigsten sind:

Durch Viren hervorgerufene Zoonosen:

Fühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

Tollwut

Schweineinfluenza H1N1

Geflügelinfluenza H5N1

Maul- und Klauenseuche

Sars

Herpes B-Virus

Kuhpocken / Melkerknoten

Ansteckender Lippengrind des Schafes

Stomatitis papulosa

BSE / Creutzfeldt-Jakob

Durch Bakterien hervorgerufene Zoonosen:

Borreliose

Brucellose

Camphylobacteriose

Chlamydiose

Ehrlichiose

Escherichia coli (EHEC)

Leptospirose

Listeriose

Milzbrand (Anthrax)

Pasteurellose

Q-Fieber (Queensland-Fieber)
Salmonellose Staphylokokken-
Infektion Streptokokken-
Infektion Tuberkulose /
Mykobakteriose

Durch Pilze hervorgerufene Zoonosen:

Trichophytie

Durch Parasiten hervorgerufene Zoonosen:

Babesiose
Kryptosporidiose
Leishmaniose
Toxoplasmose
Echinokokkose
Strongyloidose
Trichinellose

■ **Brucellose (*Abortus bans*):**
(anzeigepflichtig)

Die Brucellose der Rinder gilt in Deutschland seit Ende der sechziger Jahre als getilgt. Derzeit tritt diese Krankheit nur noch gelegentlich auf jährlich sind weniger als 50 Neuausbrüche zu registrieren.

Diese Bakterien müssen in großer Zahl vorhanden sein um eine Infektion auszulösen.

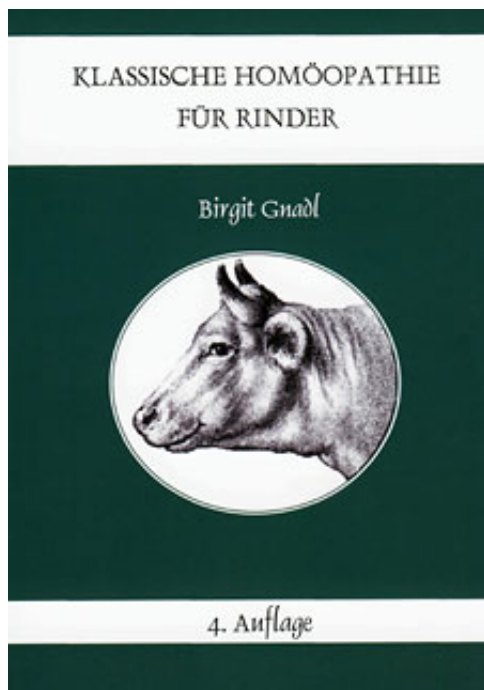
Symptome beim Rind:

Beim Rind beträgt die Inkubationszeit 8 bis 14 Tage. Hat ein Tier verworfen aufgrund einer Brucella-Infektion, dann ist die gesamte Herde als infiziert zu betrachten. Ansonsten ist mit 50 % Kälberverlusten, 25 % Milchverlusten und einer hohen Rate von Unfruchtbarkeit zu rechnen.

Gewöhnlich wird die gesamte Herde gekeult. Häufige Symptome sind Aborte im 6. bis 8. Trächtigkeitsmonat, teilweise auch die Geburt lebensschwacher oder toter Kälber. Föten sind gelb gefärbt. Nachgeburtshaltung und später Endometritis sind weitere Abortfolgen.

Übertragung / Symptome beim Mensch:

Die Ansteckung erfolgt durch direkten Kontakt mit Sekreten infizierter Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine oder Hunde. Infektionen sind außerdem durch den Verzehr von Rohmilch möglich.



Birgit Gnadl

[Klassische Homöopathie für Rinder 4. Auflage](#)

544 Seiten, kart.
erschienen 2011



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de